

## Protokoll der 9. Generalversammlung des Vereins Palliativ Zug

Datum Montag, 20. März 2017  
Zeit 18.00 bis 19.00 Uhr  
Ort Alterszentrum Neustadt Zug, Bundesstrasse 4, 6300 Zug

---

### Traktandenliste

---

1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmzählers
3. Protokoll der Generalversammlung vom 29. Februar 2016
4. Jahresbericht 2016; Genehmigung
5. Jahresrechnung 2016; Genehmigung
6. Bericht der Revisionsstelle
7. Mitgliederbeiträge; Genehmigung
8. Budget 2017; Genehmigung
9. Verabschiedungen/Wahlen
10. Anträge
11. Verschiedenes

1. Begrüssung

Peter Frigo heisst alle Anwesenden herzlich willkommen, im Speziellen auch Beat Pfistner, als Nachfolger auf Tanja Hess, in der Rolle als Rechnungslegungsexperte der Firma Wadsack Treuhand und im Ehrenamt für die Buchhaltung Palliativ Zug zuständig. RR Martin Pfister lässt sich entschuldigen und der Vereinsversammlung seine Grüsse ausrichten. Es sind weitere Entschuldigungen eingegangen. Peter Frigo hält fest, dass die Einladung zur GV ordnungsgemäss verschickt wurde und keine Anträge eingegangen sind. Die Präsenzliste wird rumgereicht. Es werden 32 stimmberechtigte Mitglieder erfasst. Peter Frigo macht an dieser Stelle auf den neuen Claim (Beizeile) von Palliativ Zug aufmerksam. Diese heisst *vernetzt-informiert-sensibilisiert*. Palliativ ist das Vernetzungsorgan für Palliative Care im Kanton Zug und möchte auch diejenigen Organisationen vernetzen die nicht im Vorstand vertreten sind und mit allen eine gute Zusammenarbeit und Kooperation pflegen.

2. Wahl des Stimmzählers

Frau Doris Füllemann wird einstimmig zur Stimmzählerin ernannt.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 29. Februar 2016

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt an Birgit Hermes.

4. Jahresbericht 2016

Peter Frigo nimmt Stellung zum Kurzbericht zuhanden der GV, der die Anforderungen gemäss Vereinsrecht erfüllt. In Zukunft werden vereinsinterne Informationen von dem Auftrag der Sensibilisierung auf Palliative Care Themen mehr getrennt. Für die fachspezifischen Themen wird jährlich das Magazin FOKUS Palliative Care Kanton Zug aufgelegt. Erstmals im 2016 zum Thema Vernetzung. Dieses Magazin fand sehr guten Anklang und nahezu alle Exemplare sind verteilt worden. Das Thema des FOKUS wird im 2017 Spiritual Care sein. Peter Frigo pickt aus dem umfang-

reichen Jahresprogramm einige Anlässe heraus. So die Veranstaltung zur Thematik der pflegenden Angehörigen, die in Zukunft immer wichtiger wird. Dann das Zuger Palliativ Forum, wo uns Prof. A. Fringer in die Thematik Sterbefasten behutsam einführte und eine Dissertation in Bearbeitung ist. Auch die neu geschaffene Plattform, in Kooperation mit der Spitex Kanton Zug, zum Erfahrungsaustausch, Netzwerk Lounge Palliative Care ist mit drei Anlässen pro Jahr nun jedesmal ausgebucht gewesen. Das Projekt Pallifon, eine telefonische Notfallberatung für Palliativpatienten rund um die Uhr, wurde für den Kanton Zug lanciert und die Vereinbarung dazu von den Partnern, Spitex Kanton Zug, der Ärztesgesellschaft Kanton Zug und Palliativ Zug unterzeichnet. Mit dem Kompetenzzentrum Palliative Care des Spitals Affoltern a. A. hat das Projekt Pallifon einen weiteren Know How Partner an der Seite. Der Kanton Zug hat als Anschubfinanzierung CHF 15'000 gesprochen. Peter Frigo führt den aktuellen Stand im Projekt Hospiz Zentralschweiz weiter aus. Hierzu ist erwähnenswert, dass das Haus im November 2016 gekauft werden konnte und der Pflegeheimstatuts im Februar 2017 vom Kanton Luzern erteilt wurde. Mit den weiteren Zentralschweizer Kantonen ist man in Verhandlung für eine interkantonale Zusammenarbeit, die zum Pflegeheimstatus auch dieser Kantone führen soll. Die Um- und Anbauten werden nochmals ein grösseres Kapitalvolumen benötigen. Auch hier ist man auf grössere Spenden angewiesen.

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

## 5. Jahresrechnung 2016

Peter Frigo erläutert die Jahresrechnung, welche verfasst wurde von Beat Pfistner. Die Erstellung der Buchhaltung ist eine Sachspende der Treuhandgesellschaft Wadsack in Zug.

Das Ziel einer NPO ist nicht Geld anzuhäufen, sondern dieses zweckmässig und gemäss Statuten einzusetzen für die Belange der Palliative Care. Gemäss Jahresrechnung kommt es zu einem Minus von CHF 10'226. Grund sind einerseits weniger Spenden und andererseits die massvolle Senkung der kantonalen Subventionen.

Die Jahresrechnung wird mit zwei Enthaltungen angenommen.

## 6. Bericht der Revisionsstelle

Hansjörg Keller, Revisor des Vereins Palliativ Zug, verliest den Revisionsbericht und beantragt die Entlastung der Verantwortlichen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und Decharge erteilt.

## 7. Mitgliederbeiträge

Palliativ Zug ist angewiesen auf die Beiträge der Mitglieder. Gern gesehen sind Aufrundungen oder Spenden. Die Mitgliederbeiträge bleiben gemäss GV-Entscheid einstimmig unverändert seit Gründung des Vereins.

Peter Frigo macht an dieser Stelle darauf aufmerksam, dass sich immer weniger Menschen als Mitglied verpflichten und lieber flexibel spenden möchten. Diesen Trend gilt es zukünftig zu beachten und der Verein überlegt sich Massnahmen dazu.

## 8. Budget 2017

Die Finanzierung für das Jahr 2017 ist gesichert. Es müssen allerdings mehr Spenden einfließen um die Finanzierung der Arbeiten der Geschäftsstelle aufrecht zu erhalten. Das Budget, mit dem prognostizierten Verlust von ca. CHF 12'700 wird einstimmig genehmigt.

## 9. Verabschiedungen/Wahlen

Paul Iten und Christof Arnold verlassen den Vorstand aufgrund beruflich begründeten Veränderungen. Beiden wird ihr Engagement im Vorstand zugunsten der Palliative Care verdankt. Anne-

marie Baggenstos, eine Frau der ersten Stunde seit Gründung des Vereins Palliativ Zug, verlässt den Vorstand ebenfalls und übergibt ihrer Nachfolgerin in der zugerischen Alzheimervereinigung die Rolle im Vorstand Palliativ Zug. Auch Annemarie Baggenstos verdanken wir das lange und zielstrebige Engagement im Vorstand sehr herzlich.

## Wahlen

Zur Wahl in den Vorstand werden der GV folgende Person vorgeschlagen:

- Frau Daniela Bigler, Leiterin der Geschäftsstelle der Alzheimer Vereinigung Kanton Zug. Frau Bigler ist schon seit Jahren beruflich sehr verankert im Kanton Zug und kennt das Zuger Netzwerk sehr gut.
- Frau Simone Rüd, Spitalseelsorgerin im Zuger Kantonsspital und ab 1.7.2017 neu für die ökumenische Seelsorge Palliative Care Zug zuständig. Frau Rüd bringt eine umfangreiche Expertise in den Bereichen Seelsorge und Spiritualität mit. Sie verfügt über einen Master in Palliative Care.
- Frau Sandra Ulrich, Katechetin und als selbständige Beraterin von NPO in den Themen Fundraising und Netzwerkpflege unterwegs. Frau Ulrich wird den Verein Palliativ Zug unterstützen bei der Generierung von Spenden.

Alle drei Frauen freuen sich auf die Vorstandsarbeit und darauf an einem so wichtigen Thema mit vereinten Kräften strategisch sowie - wo nötig - operativ mitzuarbeiten.

Die Wahl in den Vorstand erfolgt pro Dame einstimmig und wird mit jeweils grossem Applaus bekräftigt.

## 10. Anträge

Anträge sind keine eingetroffen

## 11. Verschiedenes

Es wird ein kurzer Ausblick gegeben auf Veranstaltungen im 2017. Weitere Informationen können via Geschäftsstelle bezogen werden.

Ohne weitere Wortmeldungen schliesst die Generalversammlung um 19.00 Uhr.

Im Anschluss an die Generalversammlung findet das öffentliche Referat über Spiritual Care statt, mit dem Referenten Tobias Karcher SJ, Direktor des Lassalle Haus.

Im Anschluss wird den Mitgliedern und Anwesenden ein kleiner Snack offeriert.

21. März 2017

Für das Protokoll: Birgit Hermes